

# TEC CHANNEL COMPACT

IT EXPERTS INSIDE



# Tipps

ÜBER 160 SEITEN



# für Profis

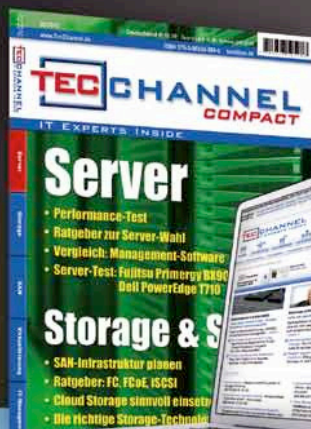


PRINT MEETS WEB

# DAS INTELLIGENTE KOMPLETTPAKET

Jetzt 17% sparen!

Im neuen Silber-Paket beziehen Sie 8 Ausgaben TecChannel Compact versandkostenfrei, profitieren zusätzlich durch exklusiven Premium Content im Web, wählen aus einer Vielzahl hochwertiger Prämien und sparen deutlich gegenüber den Einzelpaketen.



Gratis für Sie

Prämienbeispiel: Lithium-Ionen-Schrauber von Bosch

Weitere Informationen zum TecChannel Silber-Paket finden Sie unter

[www.tecchannel.de/silber](http://www.tecchannel.de/silber)

# Inhalt

	<b>Editorial</b>	<b>3</b>
<b>1</b>	<b>Windows</b>	<b>8</b>
<b>1.1</b>	<b>Windows 7 – Tipps &amp; Tricks für Admins</b>	<b>8</b>
1.1.1	Godmode – Vollzugriff auf nützliche Systemfunktionen	8
1.1.2	Godmode – neue Verknüpfungen hinzufügen	9
1.1.3	Godmode in das Kontextmenü des Desktops integrieren	10
1.1.4	Installierte Treiber in einer CSV-Datei ausgeben	11
1.1.5	Explorer für Profis	12
1.1.6	Netzwerkpfade in Bibliotheken aufnehmen	12
1.1.7	Kontextmenü von Dateien erweitern	13
1.1.8	Gesperrte Dateien mit Zusatz-Tool freigeben	13
1.1.9	Nur bestimmte Programme erlauben	14
1.1.10	XML-Antwortdateien für automatische Installation komfortabel erstellen	14
1.1.11	Nachricht vor dem Login einblenden	15
1.1.12	Sperrung bei falschen Login-Versuchen konfigurieren	16
1.1.13	Gespeicherte Anmeldeinformationen ausgeben	16
1.1.14	Master Boot Record mit Multi-Boot-Optionen einfach reparieren	17
1.1.15	Windows 7 auf Zuverlässigkeit überprüfen	18
1.1.16	Erweiterte Windows-Tools zur Leistungsüberwachung nutzen	18
<b>1.2</b>	<b>Praktische Tipps für die Windows-Suche</b>	<b>19</b>
1.2.1	Suche nach Dateiinhalten anpassen	19
1.2.2	Suchvorgänge unter Windows 7 abspeichern	20
1.3.3	Suche mit Filter Pack erweitern	20
1.3.4	Erweiterte Suchfilterfunktionen im Windows Explorer nutzen	21
1.3.5	Suchindex neu aufbauen	22
<b>1.3</b>	<b>Nützliche Tipps für den Windows Explorer</b>	<b>23</b>
1.3.1	Erweiterte Kopierfunktion im Explorer per Rechtsklick	23
1.3.2	Windows Explorer als separaten Prozess starten	23
1.3.3	Auswahlkästchen anzeigen	24
1.3.4	Explorer mit anderer Ansicht starten lassen	25
1.3.5	Schaltflächen im Explorer-Menüband bearbeiten und erweitern	26
1.3.6	Geöffnete Ordner unter Windows 7 kennzeichnen	28
<b>1.4</b>	<b>Troubleshooting-Tipps für Windows</b>	<b>30</b>
1.4.1	Zerstörten Bootloader von Windows 7 reparieren	30
1.4.2	Notfall-Boot-Medium für Reparatur und Wiederherstellung erstellen	31
1.4.3	Kompatibilitätsprobleme von Windows-Recovery-DVDs umgehen	31
1.4.4	Windows-Reparatur – Laufwerke übersichtlich anzeigen	32
1.4.5	Windows-Wiederherstellungspunkt mit einem Klick	32
1.4.6	Windows-7-Startoptionen	33
1.4.7	LastKnownGood – Windows 7 reparieren	35
1.4.8	Ursachen von langen Boot-Zeiten ermitteln	35
1.4.9	Crash-Log immer erzwingen	36
1.4.10	Abgestürzte Programme retten	36
<b>1.5</b>	<b>Kommandozeilen-Tools und -Tipps für Windows</b>	<b>38</b>
1.5.1	Dateien sicher löschen	38
1.5.2	Netzwerklaufwerke verbinden	38
1.5.3	Verzeichnisse als Laufwerk einbinden	39

1.5.4	IP-Adressen zu Namen konvertieren und umgekehrt	40
1.5.5	Boot-Reihenfolge temporär ändern	41
1.5.6	Energieeinstellungen bearbeiten	42
1.5.7	Windows-Firewall steuern	42
1.5.8	Prozesse beenden	43
1.5.9	Windows-Updates temporär unterdrücken	44
1.5.10	Computer im Netzwerk verbergen	45
1.5.11	Dateiverknüpfung untersuchen	45
1.5.12	Windows-Papierkorb für alle Nutzer leeren	46
1.5.13	Herausfinden, ob Windows in einem virtuellen System läuft	47
1.5.14	Komfortable History-Funktion für die Eingabeaufforderung	47
1.5.15	Eingabeaufforderung anpassen	48
1.5.16	Kommandozeile im Vollbildmodus	49
<b>2</b>	<b>Office &amp; Co.</b>	<b>50</b>
<b>2.1</b>	<b>Die besten Tipps zu Outlook 2010</b>	<b>50</b>
2.1.1	Outlook-Datendateien auf Outlook 2010 migrieren	50
2.1.2	So haben Sie das Menüband im Griff	51
2.1.3	Mit Quicksteps Abläufe vereinfachen	52
2.1.4	Vorgeschlagene Kontakte, Adress-Cache und *.nk2-Dateien verstehen	54
2.1.5	E-Mail-Unterhaltungen effizient nutzen	55
2.1.6	Profileinstellungen von Outlook 2007/2010 sichern	57
2.1.7	pst-Dateien richtig verwalten	57
2.1.8	Outlook-Datendateien *.pst reparieren	59
2.1.9	Heute-Ansicht optimal anpassen	60
2.1.10	Google Mail an Outlook 2010 anbinden	60
2.1.11	Postordner für POP3/IMAP4- und Exchange-Konten anpassen	61
2.1.12	Mit Suchordnern arbeiten	63
2.1.13	Liste sicherer Absender um E-Mail-Empfänger erweitern	64
2.1.14	Termine vor einem bestimmten Datum löschen	65
2.1.15	Mit anderem Standard-Ordner starten	66
2.1.16	Kalenderwochen anzeigen	66
<b>2.2</b>	<b>Microsoft Outlook 2010 mit Tastenkombinationen beherrschen</b>	<b>67</b>
2.2.1	Hotkeys für E-Mail und Kalender	68
<b>2.3</b>	<b>Die besten Tipps zu Microsoft Word 2010</b>	<b>70</b>
2.3.1	Fehlerhafte Word-Dateien trotzdem öffnen	70
2.3.2	Pfad für Dokumentvorlagen anpassen	71
2.3.3	Text immer ohne Formatierung einfügen	71
2.3.4	Im Fließtext rechnen	72
2.3.5	Probleme beim Öffnen von Dokumenten per Doppelklick beheben	73
2.3.6	Alte Seitenansicht wiederherstellen	73
2.3.7	Word-Dokument mit Zusatzfonts auf anderen PCs anzeigen	74
2.3.8	Grafiken aus docx-Datei extrahieren	75
<b>2.4</b>	<b>Profi-Tipps zu Microsoft Excel 2010</b>	<b>76</b>
2.4.1	Daten aus einer Zelle auf mehrere Zellen aufteilen	76
2.4.2	Speicherort für Dateien dauerhaft einblenden	76
2.4.3	Mit tatsächlichen Arbeitstagen rechnen	77
2.4.4	Dateien ohne Makros speichern	78
2.4.5	Standardschrift ändern	78
2.4.6	Zeichenketten aus URLs trennen	79
2.4.7	Tabellenzeilen farblich abwechselnd hervorheben	80
<b>2.5</b>	<b>Tipps und Tricks für den Internet Explorer 9</b>	<b>81</b>
2.5.1	Start beschleunigen	81

2.5.2	Besser mit Registerkarten arbeiten	82
2.5.3	Ladezeiten prüfen und Add-Ons verwalten	83
2.5.4	Mehr Downloads gleichzeitig	84
2.5.5	Integrierte Developer Tools nutzen	85
2.5.6	Menüleiste oberhalb der Adressleiste anzeigen	85
2.5.7	Menüleiste ständig anzeigen	86
2.5.8	Immer als Vollbild starten	86
2.5.9	Eigene JumpList-Einträge zu Webseiten erstellen	87
2.5.10	Windows 7 – Webseiten anheften	89
2.5.11	Standard-Download-Pfad ändern	92
2.5.12	Probleme mit unsicheren Inhalten umgehen	93
2.5.13	Unschärfe Schriften korrigieren	93
2.5.14	Eigene Suchanbieter hinzufügen	94
2.5.15	Verhalten für Download-Dateien festlegen	94
2.5.16	Suche statt Intranet	96
2.5.17	Internet Explorer 9 automatisiert installieren	97
2.5.18	Do-Not-Track-Header aktivieren	97
<b>2.6</b>	<b>Internet Explorer 9: Wichtige Tastenkombinationen im Überblick</b>	<b>98</b>
<b>3</b>	<b>Virtualisierung</b>	<b>99</b>
<b>3.1</b>	<b>Tipps &amp; Tricks rund um die Virtualisierung mit VMware</b>	<b>99</b>
3.1.1	Windows XP Mode in VMware Player und Workstation importieren	99
3.1.2	VM-Namen unter VMware Server 2.0 schnell ändern	100
3.1.3	Probleme mit Netzwerk-Bridge unter VMware Workstation beheben	102
3.1.4	BIOS in virtueller Maschine von VMware aufrufen	103
3.1.5	Rechteprobleme bei der Snapshot-Wiederherstellung unter VMware Workstation beseitigen	104
3.1.6	So aktivieren Sie die Virtualisierungsfunktionen Ihrer CPU	104
3.1.7	Windows 7 als Gastsystem im VMware Server 2.0 betreiben	106
3.1.8	VMware ESXi – Managementagenten neu starten	106
3.1.9	Eingabegeräte fest einer VMware-Maschine zuweisen	107
3.1.10	Schnelles Server-Setup in virtuellen Umgebungen	108
3.1.11	Daten retten – virtuelle Festplatte im Host-System einbinden	108
3.1.12	Virtuelle Festplatten per Kommandozeile verwalten	109
3.1.13	VMware Tools – Steuerung bei Linux-Gastsystemen aufrufen	110
3.1.14	VMware – VMX-Konfiguration manuell sicher bearbeiten	110
3.1.15	Probleme mit VMware Tools und IPv6 beheben	111
3.1.16	VMware-Produkte komplett deinstallieren	112
<b>3.2</b>	<b>Clevere Tipps zu Microsofts Hyper-V</b>	<b>113</b>
3.2.1	Virtuelle MAC-Adressen bei virtuellen Netzwerkkarten	113
3.2.2	MAC-Adressbereich anpassen	113
3.2.3	Migraton per PowerShell	114
3.2.4	Patches auf heruntergefahrenem Server installieren	114
3.2.5	Sicherung und Schattenkopiedienst	115
3.2.6	XML-Dateien mit Einstellungen sichern	115
3.2.7	Snapshots erstellen	115
3.2.8	Hyper-V-Ereignisse kontrollieren	116
3.2.9	TCP Chimney Offload aktivieren	116
3.2.10	Zeitsynchronisierung anpassen	117
3.2.11	Nachträglich Treiber installieren	118
3.2.12	Protokolle deaktivieren	119
3.2.13	Tools fürs Netzwerk	119
3.2.14	Rechte delegieren	119
3.2.15	Netzwerkverwaltung von Hyper-V	120

# 1 Windows

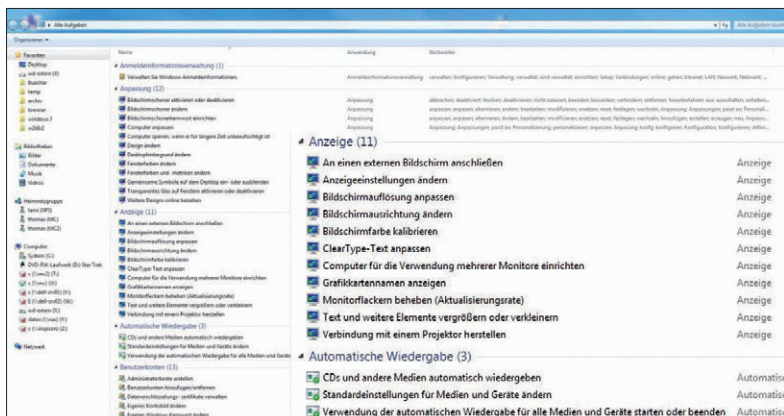
Im Auslieferungszustand ist Windows bis hin zur neuesten Version durchaus verbesserungswürdig. Mit ein paar Eingriffen lässt sich das Betriebssystem für professionelle Anwender optimieren. So kann man den Zugriff auf elementare Systemfunktionen deutlich vereinfachen. Ansatzpunkte bieten unter anderem Windows Explorer, Kommandozeile, Windows-Suche und Troubleshooting-Funktionen.

## 1.1 Windows 7 – Tipps & Tricks für Admins

Standardvorgaben orientieren sich zu Recht an möglichst allgemeinen Anforderungen – das gilt natürlich auch für Windows 7. Dabei bleiben die Bedürfnisse von professionellen Anwendern und Administratoren aber häufig auf der Strecke. Viele alltägliche Aufgabenstellungen dieser erfahrenen Zielgruppen lassen sich aber mit ein paar Änderungen oder Tools leichter lösen. Nachfolgend finden Sie einige Schritt-für-Schritt-Anleitungen, wie Sie Windows 7 an Ihre Erfordernisse anpassen oder in Problemfällen einfach Abhilfe schaffen können.

### 1.1.1 Godmode – Vollzugriff auf nützliche Systemfunktionen

Ist der Godmode einmal aktiviert, erhält der Benutzer direkten Zugriff auf alle elementaren Systemfunktionen aus dem Windows-Explorer heraus. Die Godmode-Verknüpfungen sind schnell eingerichtet und erweisen sich in der Praxis als extrem nützlich.



Godmode: Anzeige der Programme der Systemsteuerung im Explorer-Fenster.

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Desktop, wählen *Neu* und dann *Verknüpfung*. Geben Sie den folgenden Pfad ein: `explorer.exe shell:::{ED7BA470-8E54-465E-825C-99712043E01C}`. Wenn Sie anschließend die Verknüpfung aufrufen, zeigt Windows alle Programme der Systemsteuerung in einem einzelnen Fenster an. Statt einer Verknüpfung, können Sie auch einen neuen Ordner erstellen und diesem den Namen `<Name>.GUID` geben. Auch dann zeigt Windows im Explorer den gewünschten Systeminhalt an. Neben der Systemsteuerung können Sie über den gleichen Weg auch andere nützliche Systemordner öffnen und anzeigen:

- Papierkorb – `{645FF040-5081-101B-9F08-00AA002F954E}`
- Computer – `{20D04FE0-3AEA-1069-A2D8-08002B30309D}`
- Netzwerkverbindungen – `{7007ACC7-3202-11D1-AAD2-00805FC1270E}`
- Benutzerkonto – `{60632754-c523-4b62-b45c-4172da012619}`
- Bibliotheken – `{031E4825-7B94-4dc3-B131-E946B44C8DD5}`
- Systemsteuerung – `{ED7BA470-8E54-465E-825C-99712043E01C}`
- Wartungszentrum – `{BB64F8A7-BEE7-4E1A-AB8D-7D8273F7FDB6}`

Bei Microsoft finden Sie eine vollständige Liste der Systeminhalte ([http://msdn.microsoft.com/en-us/library/ee330741\(VS.85\).aspx](http://msdn.microsoft.com/en-us/library/ee330741(VS.85).aspx)).

Wer noch nach Gründen für die Installation von Windows 7 auf professionell genutzten Systemen sucht, sollte einen Blick auf die Windows-7-Neuerungen wie Branch Cache, DirectAccess und BitLocker im Beitrag *Windows 7: Die Funktionen für Unternehmen* ([www.tecchannel.de/2020703](http://www.tecchannel.de/2020703)) werfen. Wie sich mithilfe von App-V unter Windows 7 Programme virtualisieren lassen, verrät Ihnen der Artikel *Windows 7: Zusatzfunktionen und Virtualisierung* ([www.tecchannel.de/2022977](http://www.tecchannel.de/2022977)).

## 1.1.2 Godmode – neue Verknüpfungen hinzufügen

Sie können dem Kontextmenü im Explorer-Fenster Computer im Startmenü oder dem Desktop direkt eine neue Verknüpfung hinzufügen. Diese öffnet die Systemsteuerung, die Netzwerkverbindungen oder die anderen beschriebenen Systembereiche. Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

1. Erstellen Sie eine neue Textdatei.
2. Nehmen Sie folgenden Text in die Datei auf:

```
Windows Registry Editor Version 5.00
[HKEY_CLASSES_ROOT\CLSID\{20D04FE0-3AEA-1069-A2D8-
➤ 08002B30309D}\shell\Systemsteuerung]
[HKEY_CLASSES_ROOT\CLSID\{20D04FE0-3AEA-1069-A2D8-
➤ 08002B30309D}\shell\Systemsteuerung\command]
@="explorer.exe shell:::{ED7BA470-8E54-465E-825C-
➤ 99712043E01C}"
```

3. Speichern Sie die Datei ab.

4. Benennen Sie die Datei in \*.reg um. Windows warnt Sie, dass die Datei geändert wird. Wird die Endung der Datei nicht angezeigt, müssen Sie im Explorer über *Organisieren\Ordner- und Suchansicht* die Dateieindungen für bekannte Dateien einblenden lassen. Standardmäßig blendet Windows diese Endungen aus.
5. Klicken Sie doppelt auf die Datei und bestätigen Sie den Import.
6. Wenn Sie jetzt *Computer* im Startmenü oder auf dem Desktop anklicken, sehen Sie den neuen Eintrag Systemsteuerung und erreichen die einzelnen Programme nun einfach und schnell.

### 1.1.3 Godmode in das Kontextmenü des Desktops integrieren

Eine weitere Möglichkeit ist die Integration des Godmodes in das Kontextmenü des Desktops:

1. Zunächst öffnen Sie mit regedit den Registrierungseditor und navigieren zu `HKEY_CLASSES_ROOT\Directory\Background\shell`.
2. Erstellen Sie unterhalb dieses Schlüssels einen neuen Schlüssel mit beliebiger Bezeichnung, der darauf hinweist, welches Programm Sie hinzufügen wollen, zum Beispiel Godmode.
3. Auf der rechten Seite setzen Sie für den Standardwert dieses Schlüssels den Namen als Wert, wie dieser im Kontextmenü erscheinen soll.  
Statt der manuellen Bearbeitung der Registry können Sie auch eine neue Textdatei erstellen, den folgenden Inhalt aufnehmen und dieser die Endung \*.reg zuweisen. Per Doppelklick können Sie die in der Textdatei angegebenen Werte dann der Registry hinzufügen. Ein Beispiel dafür wäre:  
Windows Registry Editor Version 5.00  
[HKEY\_CLASSES\_ROOT\Directory\Background\shell\Godmode]  
@="Godmode"
4. Anschließend können Sie bereits über das Kontextmenü die Anzeige testen. Zwar ist noch kein Programm hinterlegt, aber der entsprechende Programmpunkt erscheint bereits.
5. Als Nächstes erstellen Sie unterhalb des erstellten Schlüssels für die neue Anwendung einen weiteren Schlüssel mit der Bezeichnung command.
6. Im Anschluss weisen Sie dem Standardwert dieses Schlüssels den Pfad zur ausführenden Datei zu, beispielsweise: `explorer.exe shell::{ED7BA470-8E54-465E-825C-99712043E01C}`.
7. Anschließend können Sie das Programm über das Kontextmenü starten.
8. Alternativ zur manuellen Bearbeitung lässt sich die erwähnte Textdatei noch erweitern:



```

Windows Registry Editor Version 5.00
[HKEY_CLASSES_ROOT\Directory\Background\shell\Godmode]
@="Godmode"
[HKEY_CLASSES_ROOT\Directory\Background\shell\
  ➔ Godmode\command]
@="explorer.exe shell:::{ED7BA470-8E54-465E-825C-
  ➔ 99712043E01C}"

```

Eine weitere Möglichkeit ist, dass Sie die selbst erstellten Menüpunkte für das Kontextmenü des Desktops nur dann einblenden lassen können, wenn Sie gleichzeitig die Shift-Taste gedrückt halten. Dazu müssen Sie lediglich unterhalb des erstellten Schlüssels für die neue Anwendung noch die Zeichenfolge *Extended* auf der rechten Seite hinzufügen. Das Vorhandensein dieser Zeichenfolge reicht aus, dem Wert *Extended* muss kein weitere Wert hinzugefügt werden.

Legen Sie zusätzlich zu dieser Zeichenfolge noch die Zeichenfolge *Icon* an, können Sie ein Icon für den Godmode festlegen, zum Beispiel als Wert *control.exe*. Eine weitere Zeichenfolge ist *Position*. Wenn Sie dieser den Wert *Top* geben, erscheint der Befehl oben, verwenden Sie *Bottom*, erscheint der Befehl unten.

## 1.1.4 Installierte Treiber in einer CSV-Datei ausgeben

Egal ob Rechner umgezogen, virtualisiert oder einfach nur ein Verzeichnis der verwendeten Treiber erstellt werden sollen, mit dem Kommandozeilen-Tool *Driverquery.exe* lässt sich eine gut zu lesende Übersicht der verwendeten Treiber erstellen.

*Dirverquery.exe* liest alle installierten Gerätetreiber aus, die aktuell auf dem Windows-System installiert sind. Mit der Aufruf

```
Driverquery.exe /v /fo csv > TreiberListe.csv
```

erhält das Tool die Anweisung, alle Treiber aufzulisten und im CSV-Format in der Datei *TreiberListe* abzuspeichern. Diese kann anschließend in einer Tabellenkalkulation wie Microsoft Excel, Google Docs oder Open Office Calc geöffnet werden. Neben CSV sind auch die Formate *TABLE* und *LIST* möglich.

Die Informationen werden in insgesamt 15 Spalten übersichtlich aufbereitet. So erkennt man relativ einfach den Modulnamen, welcher Treibertyp installiert ist, den Status des Treibers oder den Pfad, in dem der Treiber hinterlegt ist. *Driverquery* ist dabei nicht auf ein lokales System beschränkt, sondern kann auch andere Installationen im LAN ansprechen. Mit dem Schalter */S* kann man das Zielsystem, etwa als IP, ansprechen. Sind Nutzernamen und Domäne notwendig, können diese über die Option */U* eingetragen werden, das Kennwort wird mittels */P* übergeben.

Der komplette Aufruf für ein Remote-System würde so aussehen:

```

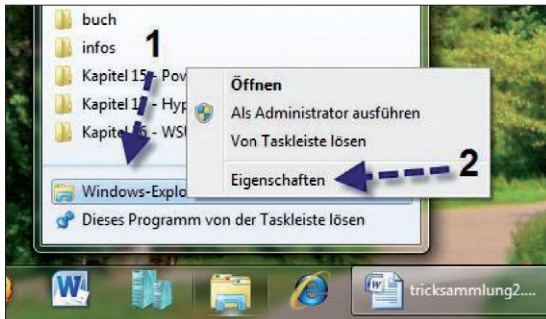
Driverquery.exe /s IP-Adresse /u Domäne\Benutzer /p Kennwort
➔ /v /fo csv > TreiberListe.csv

```

## 1.1.5 Explorer für Profis

Wenn Sie den Explorer in der Taskleiste starten, öffnet sich die Ansicht der Bibliotheken. Viele Anwender wollen aber lieber andere Verzeichnisse öffnen. Um den Pfad anzupassen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol des Explorers in der Taskleiste.
2. Klicken Sie dann im Kontextmenü auf den Eintrag Windows-Explorer nochmals mit der rechten Maustaste und wählen Sie Eigenschaften aus.



**Wunschgemäß:** die Eigenschaften der Explorer-Verknüpfung über das Kontextmenü anpassen.

Im folgenden Fenster können Sie im Feld *Ziel* den Pfad anpassen, den der Explorer anzeigen soll. Dabei haben Sie verschiedene Möglichkeiten:

- Explorer <pfad> – Sie können den Windows-Explorer, direkt gefolgt von einem Pfad, starten. In diesem Fall wird der Windows-Explorer mit dem Fokus auf diesen Pfad geöffnet.
- Wenn Sie den Pfad mit der Option `/root,::{20D04FE0-3AEA-1069-A2D8-08002B30309D}` erweitern, zeigt der Explorer die Computeransicht an.

## 1.1.6 Netzwerkpfade in Bibliotheken aufnehmen

Die Bibliotheken in Windows 7 basieren auf indizierten Daten. Nur mit einem Index können Sie Verzeichnisse schnell durchsuchen. Nicht indizierte Verzeichnisse lassen sich nicht in Bibliotheken anbinden. Sie erhalten in diesem Fall eine entsprechende Fehlermeldung. Netzwerklaufwerke können Sie daher nur dann einer Bibliothek zuordnen, wenn sie indiziert werden. Das kann serverseitig durch einen Indexdienst auf dem Computer, von dem die Freigabe stammt, erfolgen. Hier unterstützt Windows 7 als Schnittstelle Windows Desktop Search 4.0.

Alternativ indizieren Sie die Netzlaufwerke am Client. Dazu stellen Sie manuell über das Kontextmenü des Netzwerklaufwerks am Client die Offline-Verfügbar-